

Vorträge:

- Sender Wien, 10. Jänner: Die Herkunft der Baiern.
- Sender Linz, 24. Jänner: Archäologischer Schmuck aus Oberösterreich.
- Jahreshauptversammlung der Allgemeinen Sparkasse Linz, 8. Mai: Über die Notwendigkeit archäologischer Ausgrabungen.
- Heimatverein Perg, 11. Juni: Die Ergebnisse unserer Ausgrabungen in Auhof bei Perg.
- Sender Linz, 12. Dezember: Buchbesprechung: Die ur- und frühgeschichtlichen Funde in Oberösterreich.

In den Vitrinen der Allgemeinen Sparkasse Linz wurde vom Jänner bis März archäologischer Schmuck aus unseren Grabungen des Jahres 1967 ausgestellt. Für die Ausstellung des Wirtschaftsförderungsinstitutes, „Perlen, edle Steine und echter Schmuck“, 26. April bis 12. Mai, wurde eine Vitrine mit Schmuckstücken aus ur- und frühgeschichtlicher Zeit zur Verfügung gestellt. — Für den Atlas von Oberösterreich wurde die Karte der Gräberfunde und die Karte siedlungsarchäologischer Ausgrabungen erarbeitet. — Mit Unterstützung des Amtes der öö. Landesregierung konnte der Referent in der Zeit vom 27. Juli bis 17. August eine Studienreise durch die Schweiz unternehmen (Ausgrabungen, Institute und Museen).

Zu wissenschaftlichen Besprechungen und Arbeiten in unserer gräberarchäologischen und siedlungsarchäologischen Studiensammlung konnten wir in den Monaten März bis November 1968 begrüßen:

Direktor Höllhuber, Reichenstein (Keramik des 13. Jahrhunderts); Oberstaatskonservator Dr. H. Ladenbauer-Orel, Bundesdenkmalamt Wien; Lehrerin Berta Luger, Rohrbach (Ur- und Frühgeschichte des Bezirkes Rohrbach); Univ.-Prof. K. J. Narr und das Seminar für Vor- und Frühgeschichte der Universität Münster; Kustos F. Schütz, Museum Bad-Wimsbach-Neydharting; Univ.-Ass. Dr. Frauke Stein, Saarbrücken; Lehrerin Viktoria Weinzierl (Ur- und Frühgeschichte von Marchtrenk).

Den Mitarbeitern in Gusen, Linz, Wagrein und St. Lorenz sei herzlich gedankt, besonders den Herren cand. arch. Friedrich Boyer — Wien und cand. phil. Oskar Pichelmayer — Graz.

Dr. Ämilian Kloiber

Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte

Innerer Dienst

Im Berichtsjahr erstreckte sich die Hauptarbeit auf die Fortsetzung der Inventarisierung. Die vorhandenen Karteien wurden überprüft und ergänzt, von jeder Sammlungsgruppe wurde eine zweite Kartei angelegt, die zu einem Stichwortverzeichnis ausgebaut wird, während die Grundkartei als Standortkartei geführt werden soll. Von einzelnen Sammlungsgruppen waren bis dahin noch keine oder nur unvollständige Inventarbücher vorhanden. Weiters wurde mit der Anlage einer Photokartei begonnen.

Sonderausstellungen

Anlässlich des hundertsten Todestages Adalbert Stifters veranstaltete das OÖ. Landesmuseum gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich eine Ausstellung von Werken seiner beiden Bildschnitzer Johann und Josef Rint. Damit wurde in erster Linie der Historismus des 19. Jahrhunderts neu zur Diskussion gestellt und für die Stifterforschung das bisher unbekannte Wirken des Dichters als Kunsterzieher aufgezeigt. Für diese Ausstellung waren vielfältige Vorarbeiten notwendig. Zunächst mußte in zeitraubender Durchsicht aller Jahrgänge der oberösterreichischen Zeitungen von 1848–1900 das Œuvre der beiden Rint erst aufgefunden werden. Wertvolle Hilfe leisteten auch Briefe, Zeitungsausschnitte ausländischer Blätter, Ausstellungskataloge, Skizzenbücher und Vorzeichnungen, die aus dem Familienbesitz zur Verfügung gestellt wurden. Alle frühen Hauptwerke befinden sich in Südböhmen und mußten daher auf einer zweitägigen Reise am 18. und 19. April in Nezamislitz und Schloß Rosenberg aufgesucht werden. Sie wurden von W. Amtsrat Max Eiersebner neu aufgenommen. Dr. Hugo Rokyta vom Denkmalamt in Prag bereitete dankenswerterweise diese Exkursion mustergültig vor. Alle Arbeiten wurden von den Kräften des Hauses durchgeführt: Theresia Bernhard und Helma Grossinger halfen mit bei der Durchsicht der Zeitungsbände; bei der technischen Einrichtung, den Tischler-, Tapezierer- und Bildhauerarbeiten wirkten mit Ernst Schacherl, Hans Moritz, Hermann Nening, Leopold Raffetseder, Siegfried Mauhart, Hans Guth, Anton Engelmann, Rudolf Wakolbinger und Michael Kreutzer. Die Ausstellung selbst plante Regierungsoberbaurat Architekt Dipl.-Ing. Karl Heinz Hattinger. Die Drucklegung einer Künstlermonographie übernahm für das Adalbert-Stifter-Institut Oberrat Dr. Alois Großschopf. Die Ausstellung wurde am 26. Juni von Herrn Landeshauptmann DDr. Heinrich Gleißner eröffnet. Sie vereinigte den wertvollsten Teil des derzeit bekannten Werkes der beiden Rint. Diese bestechen durch das eminente technische Können der Holzveredelung. Die Ausstellung wurde nach dem Besuch durch die Teilnehmer des Adalbert-Stifter-Symposiums am 6. Oktober geschlossen.

Von Juli bis 4. November zeigte die Abteilung einen Ausschnitt aus dem malerischen Werk des Linzer Künstlers Karl Hayd (1882–1945); zuerst in der Trinkhalle der Kuranstalt Bad Hall und anschließend in den neu adaptierten Ausstellungsräumen des Chorherrenstiftes Reichersberg am Inn.

Eine weitere Ausstellung war dem künstlerischen Schaffen des Lehrers an der Kunstschule der Stadt Linz, Professor Herbert Dimmel (geb. 1894) gewidmet. Sie umfaßte Werke aus den letzten Jahren und war in zwei Räumen des Westtraktes im Linzer Schloß vom 11. Oktober bis 8. Dezember aufgebaut. Der Gefertigte verfaßte zu dieser Ausstellung den Katalog.

Auswärtige Tätigkeit

Vom 22. bis 25. Mai fand in Freistadt eine Tagung der ehrenamtlichen Leiter der Heimathäuser Oberösterreichs statt, die von der Kulturabteilung des Amtes der ÖÖ. Landesregierung und dem Institut für Volksbildung und Heimatpflege veranstaltet wurde. Der Gefertigte wurde zu einem einleitenden Vortrag über die mittelalterliche Kunst im Mühlviertel eingeladen. Dabei konnte erstmals vor einem größeren Zuhörerkreis die in Oberösterreich neu aufgefundene Kunst der Romanik vorgeführt werden. Auch bei den Exkursionen wurden dem Gefertigten verschiedene Führungen in Freistadt, St. Peter bei Freistadt, Waldburg, St. Michael ob Rauhenödt und Grein mit der Greinburg anvertraut.

Beim Adalbert-Stifter-Symposium in Bad Hall vom 30. September bis 3. Oktober führte der Gefertigte die Teilnehmer in Kefermarkt, Freistadt, St. Michael ob Rauhenödt, Wilhering und durch die Rintaussstellung im Landesmuseum. Auch hielt er im Arbeitskreis „Der Denkmalpfleger Adalbert Stifter“ ein Referat mit Lichtbildern: „Adalbert Stifter und die Familie Rint.“

Am 24. Oktober führte der Gefertigte die Mitglieder des ÖÖ. Musealvereines in Naarn, Clam, Baumgartenberg, Saxen, Grein und Ardagger.

Führungen

Der Gefertigte führte im Berichtsjahr 42mal im Schloßmuseum, wobei besonders die Rint-Ausstellung berücksichtigt wurde.

Wissenschaftliche Arbeit

Außer der Künstlermonographie über die beiden Bildschnitzer Rint und den Katalog zur Ausstellung Herbert Dimmel verfaßte der Gefertigte für die Österreichische Ärztezeitung eine Arbeit: Adalbert Stifter und der Kefermarkter Altar. Für die Freistädter Stadtpfarrkirche schrieb er einen Kunstführer, der anlässlich der Beendigung der Restaurierung und der Weihe des Altares erschien. Ein Aufsatz in der Zeitschrift des Österreichischen Burgenvereines befaßte sich mit der Kunstgeschichte des Linzer Schlosses.

Im Mitteilungsblatt der Museen Österreichs berichtete er ausführlich über die Rintaussstellung. Für den Atlas von Oberösterreich lieferte er eine Liste aller von ihm aufgefundenen romanischen Kirchen im Lande.

Neuerwerbungen (s. Abb. 1 und 2)

Im Berichtsjahr wurden folgende wertvolle Neuerwerbungen getätigt. Eine qualitätvolle Holzplastik des hl. Georg, ein Werk aus dem Inn-



Abb. 1: Hl. Georg, unbekannter Künstler, Innviertel, ca. 1640.

Neuerwerbung des OÖ. Landesmuseums



Abb. 3: Bäuerlicher „Ecce homo“ vollplastisch, farbig gefasst, lebensgrößer, 1. Hälfte 19. Jh., (Volkskunde-Abt.)

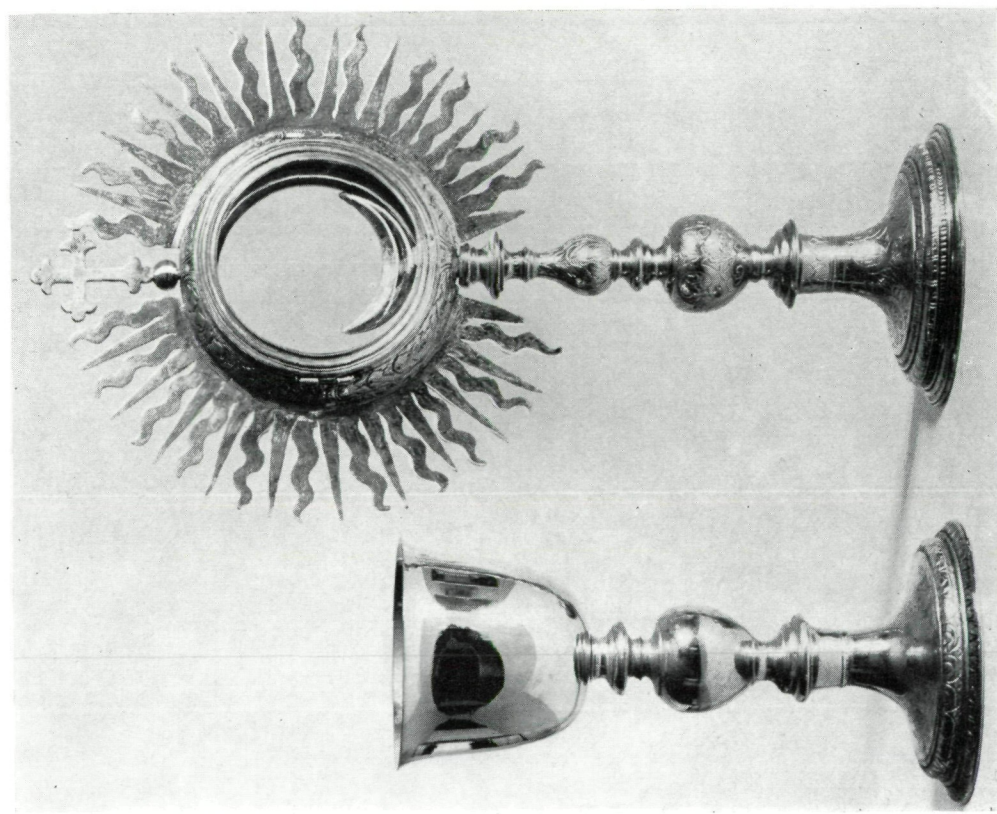


Abb. 2: Kelch und Monstranz, 1. Hälfte 17. Jh.

viertler Kunstkreis um 1670, das zwischen dem Stil der Gebrüder Zürn und dem des Thomas Schwanthaler steht. Zwei kleine Bildchen, Stilleben, von dem Linzer Maler Franz M. von Purgau (ca. 1677–1751). Die Haupterwerbung stellten zwei Gruppen von Goldschmiedearbeiten dar, die aus einer Privatsammlung stammen. Es handelt sich um liturgische Geräte (Monstranz, Kelch, Ciborium, Meßschellen und Lavabo) aus der Mitte des 17. Jahrhunderts bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Die andere Gruppe umfaßt Werke aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, wobei besonders eine Standuhr, antikisierende Plastiken und Schreibutensilien hervorzuheben sind. Eingetauscht wurden aus dem Kunsthandel ein ausdrucksvoller Kruzifixus von Meinrad Guggenbichler und drei wertvolle Gläser aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts.

Von der Abteilung Kultur des Amtes der OÖ. Landesregierung wurden angekauft und der Abteilung übergeben: Eine Plastik von Wolfgang Schultz „Apotheose von Alfred Kubin“, Gunda Schihan „Grüner Teller“, Mathäus Fellingner zwei Vasen in Türkis und Braun. An Gemälden Sepp Mayrhuber „Hirte“, Wilhelm Träger: Martyrium des hl. Stephanus“, Johannes Krejci „Frühling“ und Anton Lutz „Weiße Häuser auf Rhodos“.

Dr. Benno Ulm

Graphische Sammlungen

Im Jahre 1968 betrug der Zuwachs 93 Werke mit 137 Blättern. Aus der Reihe der Neuerwerbungen sei zunächst eine aquarellierte Federzeichnung des Wiener Künstlers Carl Haunold (1832–1911) aus der Zeit um 1880 hervorgehoben, die im Kunsthandel erworben werden konnte. Es handelt sich um eine Gesamtansicht der Stadt Steyr, die nicht nur als historisches Bilddokument interessant, sondern auch künstlerisch sehr ansprechend gestaltet ist. Eine erfreuliche Ergänzung erfuhr der schon vorhandene Bestand an Werken des Linzer Landschaftsmalers und Graphikers Fritz Lach (1868–1933) durch den Ankauf von zehn Landschaftsradiierungen und eines Aquarells (Garten des Kapuzinerkonvents Linz, datiert 1920). Herr Wilhelm Schaumberger, Steyr, spendete eine Bleistiftzeichnung Fritz Lachs aus dem Jahre 1915, die ein Landschaftsmotiv aus Emersdorf wiedergibt.

Eine Ergänzung erfuhr auch das in den Sammlungen bereits gut vertretene graphische Werk der heimischen Künstlerin Margret Bilger durch den Ankauf von sechs Holzrissen. Einen wertvollen Zuwachs für die Druckgraphik-Sammlung bedeuten die acht qualitätsvollen Holzschnittarbeiten von Prof. Toni Hofer, Linz, welche der Künstler als Spende übergab. Ein großzügiges Geschenk machte der Sammlung außerdem die Wie-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [114b](#)

Autor(en)/Author(s): Ulm Benno

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte. 38-41](#)